

**LS 01** Warum eigentlich groß und klein schreiben?

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimente durchführen</li> <li>- Experimentergebnisse interpretieren, Schlüsse ziehen</li> <li>- die Vorteile der Großschreibung erörtern</li> <li>- die Artikelprobe wiederholen und anwenden</li> <li>- Rechtschreibregeln erinnern und Beispiele dazu finden</li> <li>- eine Präsentation planen und durchführen</li> </ul>
2	GA	25'	Schülerpaare lesen die Texte und stoppen dabei die Zeit. Sie tauschen sich über den Inhalt aus und versuchen ihn frei zu erzählen.	M1.A1, M2, M3 Stoppuhren	
3	GA	5'	S vergleichen ihre Ergebnisse und besprechen, dass Text B (ohne Großschreibung) schwieriger zu handeln war.	M1.A2	
4	GA	10'	S vervollständigen Ergebnissätze.	M1.A3	
5	GA	5'	In der Gruppe wird die Artikelprobe besprochen bzw. wiederholt.	M1.A4	
6	GA	15'	S wenden die Artikelprobe zu den Wörtern auf dem Textblatt an.	M1.A5	
7	GA	15'	S sammeln weitere Regeln und Beispiele für die Großschreibung.	M1.A6, Zettel/Folien	
8	GA	10'	Die gefundenen Regeln werden präsentiert.	M1.A7	

**✓ Merkposten**

Textblätter M2 und M3 jeweils im halben Klassensatz kopieren, ggf. Stoppuhren o.ä. bereitstellen.

Skat-Karten o.ä. zur Einteilung der Gruppen.

Ggf. Papier oder Folien und Stifte für die Ausarbeitung der Präsentation bereithalten.

**Erläuterungen zur Lernspirale**

**Ziel der Doppelstunde** ist es, zunächst ein Verständnis dafür zu schaffen, dass die Groß- und Kleinschreibung der Lesegeschwindigkeit, dem Verständnis und der leichteren Bearbeitung von Texten dient. Zudem wird die Artikelprobe und die provokative Regel „Man schreibt alle Wörter klein – es sei denn, man hat einen Grund das Wort groß zu schreiben!“ eingeführt. Auf letztere bauen die folgenden Lernspiralen weitgehend auf.

**Zum Ablauf im Einzelnen:**

Im **1. Arbeitsschritt** erklärt der Lehrer den Ablauf der folgenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler die Aufgaben auf dem Textblatt. Die Texte sind identisch, jedoch fehlt bei Text B die Großschreibung. Auch die Aufgaben sind (bis auf A4) identisch, jedoch dürften die Paare mit Textblatt B größere Schwierigkeiten haben. Sollte später in einigen Gruppen nicht das gewünschte Ergebnis zustande kommen (weil z.B. ein starkes Paar Textblatt B bearbeitet hat), sollte eine Besprechung im Plenum erfolgen. Um die Gruppen zu lösen bietet sich hier ein Skat-Kartenspiel (Gruppe = Quartett; Paar = schwarz oder rot) an.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Gruppen aus. Idealerweise erfahren die Schüler erst jetzt die Unterschiede der beiden Textblätter.

Der **4. Arbeitsschritt** dient der Ergebnissicherung. Die vervollständigten Sätze können als Regeln ins Heft notiert werden. Eine mögliche Lösung könnte sein:  
 – Die Lesegeschwindigkeit *ist mit Groß- und Kleinschreibung viel höher.*  
 – Das Verstehen des Inhalts eines Textes und das Wiedergeben *fallen in Texten mit Großschreibung deutlich leichter.*

– Man kann sagen, dass die großgeschriebenen Wörter die meiste Information in sich tragen, deswegen kann man, wenn man nur die großgeschriebenen Wörter ansieht, *meist schon den Text gut wiedergeben.*

– In meinem Leben werde ich viel mehr *lesen* als schreiben. Deswegen ist es gut, lieber *das Lesen einfacher zu machen (und dafür beim Schreiben mehr Aufwand zu betreiben).*

Bei schwächeren Klassen kann hier eine Besprechung der Sätze im Plenum erfolgen.







Im **5. Arbeitsschritt** wird die Artikelprobe, die den Schülern aus der Grundschulzeit bekannt sein müsste, wiederholt. Kennen die Schüler die Artikelprobe nicht, müsste sie im Plenum eingeführt werden.

Im **6. Arbeitsschritt** wenden die Schüler die Artikelprobe auf die Wörter auf dem Textblatt an. Bei der Arbeit werden sie feststellen, dass die Artikelprobe oft, aber eben nicht immer hilft (im Deutschen, nichts Gutes, beim Durchführen).

Im **7. Arbeitsschritt** wird das Augenmerk auf die Grundregel „Man schreibt alle Wörter klein – es sei denn, man hat einen Grund das Wort großzuschreiben!“ gerichtet. Dieser Schritt dient u.a. dazu, die den Schülern bereits bekannten Regeln zu sammeln und zu wiederholen. So kann sich bei der anschließenden Präsentation auch der Lehrer ein Bild vom Kenntnisstand der Klasse machen. Wichtig: Auf den Präsentationszetteln (evtl. auch Folien) dürfen keine Rechtschreibfehler sein.

Schließlich werden die gefundenen Regeln im **8. Arbeitsschritt** präsentiert. Die Zettel mit den Regeln können anschließend im Klassenzimmer ausgehängt werden.

## 01 Warum eigentlich groß und klein schreiben?

- A1**  Bildet in der Vierergruppe zunächst Paare. Ein Paar bearbeitet die Aufgaben auf Textblatt A, das andere die Aufgaben auf Textblatt B. Ein Paar sollte sich vorerst nicht mit dem anderen Paar austauschen.
- A2**  Stellt euch gegenseitig vor, was ihr gemacht habt. Vergleicht eure Aufgaben. Vergleicht die Vorlesezeiten! (Vergleicht evtl. auch im Plenum mit anderen Gruppen.)  
Waren die Paare, die Textblatt B bearbeitet haben, im Nachteil? Wenn ja, warum?  
Diskutiert: Welche Vorteile bietet die Groß- und Kleinschreibung?
- A3**  Vervollständigt die Sätze:  
Groß- und Kleinschreibung macht zwar **beim Schreiben** manchmal Probleme, hat aber **beim Lesen** entscheidende Vorteile:  
– Die Lesegeschwindigkeit...  
– Das Verstehen des Inhalts eines Textes und das Wiedergeben...  
– Man kann sagen, dass die großgeschriebenen Wörter die meiste Information in sich tragen, deswegen kann man, wenn man nur die großgeschriebenen Wörter ansieht...  
– In meinem Leben werde ich viel mehr .... als schreiben. Deswegen ist es gut, lieber das ...
- A4**  Bestimmt habt ihr schon von der „Artikelprobe“ gehört. Besprecht gemeinsam wie sie funktioniert.
- A5**  Untersucht nochmals den Text auf den Textblättern. Bei welchen Wörtern kann man die Artikelprobe zweifelsfrei anwenden?  
Schreibt diese Wörter mit einem passenden Artikel ins Heft.  
Bei welchen Wörtern gibt es Schwierigkeiten?
- A6**  Im Text heißt es etwas provokant, dass es nur eine Regel gibt:

**Man schreibt alle Wörter klein – es sei denn,  
man hat einen Grund das Wort großzuschreiben!**

Welche Gründe ein Wort großzuschreiben kennt ihr?  
Sammelt diese zunächst gemeinsam auf einem Blatt (z. B. nach der, die, das...am Satzanfang ... schreibt man groß). Besprecht diese Regeln in der Gruppe.

Schreibt nun jede Regel auf ein Präsentationsblatt mit einem Beispiel.

*Bsp.* Nach der, die, das (Artikelprobe) schreibt man Wörter häufig groß:  
der Anstieg, die Anstrengung, das Ziel

- A7**  Präsentiert als Gruppe die Regeln, die ihr gefunden habt.

## LS 01.M2 Textblatt A

- A1** Lies deinem Partner den Text vor (Er darf nicht mitlesen!). Stoppt dabei die Zeit, die du zum Vorlesen brauchst. Es geht nicht darum möglichst schnell zu lesen, lies ganz entspannt.
- A2** Rollentausch: Einer liest vor, der andere hört zu. Notiert euch die Zeiten.
- A3** Berichtet euch gegenseitig den Inhalt des Textes.
- A4** Markiere die großgeschriebenen Wörter (am besten mit Textmarker) und halte deinem Gegeüber einen kleinen Vortrag über den Inhalt des Textes, bei dem du deinen markierten Zettel als Stichwortzettel nutzen darfst.

Die Großschreibung im Deutschen, so jammern viele Schüler, ist kompliziert, schwierig und oft ein Problem und nichts Gutes. Wie soll ein Mensch bloß die ganzen Regeln und Ausnahmen lernen? Schüler klagen, das sei doch eine unlösbare Aufgabe! Doch ist diese Meinung wirklich die Wahrheit? Braucht man hunderte Regeln, unzählige Lernhilfen, Tipps und Tricks und muss die dann auch noch im richtigen Moment anwenden können? Ein üblicher Vorschlag wäre da: Lasst uns die Groß- und Kleinschreibung einfach abschaffen! Wir schreiben einfach alles klein, auch alle Nomen bzw. Substantive und Eigennamen, vielleicht sogar Satzanfänge. Oder so wie die Engländer: Satzanfänge und Eigennamen werden großgeschrieben, alle anderen Wörter klein. Dann hätten doch alle Lernenden eine Schwierigkeit weniger! Wie deine Mitschüler und du aber beim Durchführen dieses Experiments hoffentlich gleich sehen werden: Die Großschreibung hat einen entscheidenden Vorteil. Außerdem gibt es nur *eine* Regel für die Groß- und Kleinschreibung! Die lautet: Man schreibt alle Wörter klein – es sei denn, man hat einen Grund das Wort großzuschreiben!

## LS 01.M3 Textblatt B

- A1** Lies deinem Partner den Text vor (Er darf nicht mitlesen!). Stoppt dabei die Zeit, die du zum Vorlesen brauchst. Es geht nicht darum möglichst schnell zu lesen, lies ganz entspannt.
- A2** Rollentausch: Einer liest vor, der andere hört zu. Notiert euch die Zeiten.
- A3** Berichtet euch gegenseitig den Inhalt des Textes.
- A4** Markiere die wichtigsten Wörter (am besten mit Textmarker) und halte deinem Gegenüber einen kleinen Vortrag über den Inhalt des Textes, bei dem du deinen markierten Zettel als Stichwortzettel nutzen darfst.

die großschreibung im deutschen, so jammern viele schüler, ist kompliziert, schwierig und oft ein problem und nichts gutes. wie soll ein mensch bloß die ganzen regeln und ausnahmen lernen? schüler klagen, das sei doch eine unlösbare aufgabe! doch ist diese meinung wirklich die wahrheit? braucht man hunderte regeln, unzählige lernhilfen, tipps und tricks und muss die dann auch noch im richtigen moment anwenden können? ein üblicher vorschlag wäre da: lasst uns die groß- und kleinschreibung einfach abschaffen! wir schreiben einfach alles klein, auch alle nomen bzw. substantive und eigennamen, vielleicht sogar satzanfänge. oder so wie die engländer: satzanfänge und eigennamen werden großgeschrieben, alle anderen wörter klein. dann hätten doch alle lernenden eine schwierigkeit weniger! wie deine mitschüler und du aber beim durchführen dieses experiments hoffentlich gleich sehen werden: die großschreibung hat einen entscheidenden vorteil. außerdem gibt es nur *eine* regel für die groß- und kleinschreibung! die lautet: man schreibt alle wörter klein – es sei denn, man hat einen grund das wort großzuschreiben!


**LS 06** „das“ oder „dass“?

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lernstoff selbstständig erarbeiten</li> <li>– Vor- und Nachteile ausführlicher und zusammengefasster Texte kennenlernen</li> <li>– Superzeichen zum selbstständigen Zusammenfassen von Texten entwickeln</li> <li>– Lernstoff mittels Superzeichen und eigener Beispiele darstellen und präsentieren</li> <li>– Lückentexte ausfüllen und besprechen</li> </ul>
2	EA	15'	S erarbeiten sich den Lernstoff anhand zweier Lernkarten, die den Lernstoff unterschiedlich darstellen, und eines Fragenkatalogs selbstständig.	M1.A1, M2	
3	PA	30'	S besprechen gemeinsam den Inhalt der Karten. S tauschen sich über Ergebnisse und die unterschiedliche Darstellung des Lernstoffs aus. S entwickeln weitere bzw. eigene Superzeichen.	M1.A2–4, M2	
4	EA	20'	S erstellen eine eigene Lernkarte, anhand derer sie den Lernstoff präsentieren können. Einzelne Präsentationen finden statt.	M1.A5	
5	EA	10'	Anhand eines Lückentextes wird der Lernstoff geübt.	M1.A6	
6	PL	10'	Der Lückentext wird im Plenum besprochen.	M1.A7	

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler zwischen der Konjunktion „dass“ und dem Relativpronomen „das“ unterscheiden lernen. Zunächst vergegenwärtigen sie sich die Regeln, lernen unterschiedliche Darstellungen kennen und den Inhalt zu präsentieren. Als Nebeneffekt lernen die Schüler, wie sie mithilfe von Superzeichen Texte kürzen und übersichtlich darstellen können. Abschließend wird der Lernstoff anhand eines Lückentextes gefestigt.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erklärt der Lehrer den Ablauf der folgenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** werden zwei unterschiedliche Lernkarten verteilt. Karte A enthält eine kurze, systematische Darstellung des Lernstoffs, Karte B einen ausführlichen Text. Mittels unterschiedlicher Leitfragen erarbeiten sich die Schüler den Lernstoff. Notizen können auf bereitgelegtem Konzeptpapier erfolgen.

Im **3. Arbeitsschritt** treffen die beiden unterschiedlichen Zugänge zum selben Lernstoff aufeinander. Unklares kann jetzt gemeinsam besprochen werden, mittels eigener Beispielsätze können die Schüler ihr Verständnis kontrollieren. Dann folgt eine genauere Analyse der unterschiedlichen Darstellung auf den beiden Lernkarten. Eventuell kann hier ein Unterrichtsgespräch eingeschoben werden, das noch einmal verdeutlicht, dass ausführliche Texte genauer, aber unhandlicher sind und dass zum Präsentieren die stichwortartige Darstellung besser geeignet ist. Bei der Bearbeitung von M1.A4 geht es vornehmlich um die Ver-

wendung von Superzeichen, die eine übersichtliche, knappe Darstellung erlauben. Die Schüler können eigene Zeichen entwickeln und fortan verstärkt nutzen. Hierzu können auch weitere Unterrichtseinheiten erfolgen.

Die eigenen Superzeichen werden im **4. Arbeitsschritt** eingesetzt um einen eigenen Stichwortzettel zu erstellen. Gerne können die Schüler eigene Darstellungen wählen und nur rudimentär auf die Vorlage der Lernkarte A zurückgreifen. Einzelne, per Los gewählte Schüler, präsentieren nun den Lernstoff vor der Klasse. Schüler, die mit dieser Aufgabe schneller fertig sind, können ihren Vortrag in einem Lerntempoduett bereits üben. Nach den Präsentationen kann ein Gespräch über die Qualität des Vortrags und der erstellten Karten erfolgen.

Im **5. Arbeitsschritt** wird der neue Lernstoff ganz klassisch anhand eines Lückentextes geübt.

Im **6. Arbeitsschritt** erfolgt die Kontrolle. Satz für Satz muss sich jeder Schüler festlegen und seine Lösung mittels Handzeichen anzeigen. Als Regel kann eingeführt werden, dass jegliches Gespräch (oder gar hineinrufen) während der Besprechung nicht erlaubt sind. Steht noch genügend Zeit zur Verfügung, kann diese Besprechung auch als Spiel erfolgen: Bei einer falschen Antwort muss der Schüler ein Pfand abgeben. Oder es können Mannschaften gebildet werden, die mit richtigen Antworten Punkte erringen.

Es bietet sich an im Anschluss an diese Lernspirale weitere Übungen im Stile der Aufgabe 6 aus Büchern, Lernheften oder Internet zu bearbeiten.

#### Notizen:

#### ✓ Merkposten


M2 in halber Klassenstärke kopieren und zerschneiden.


Ggf. die Karten mit durchlaufenden Ziffern oder Buchstaben markieren, damit später einfach Zufallspartner mit jeweils unterschiedlichen Karten gefunden werden können.

## 06 „das“ oder „dass“?


**A1**  Ziehe eine Lernkarte, auf der die das/dass-Regeln erklärt sind.

Wenn du Karte A ziehst:	Wenn du Karte B ziehst:
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lies die Karte mehrmals und genau: Kannst du die Regeln verstehen?</li> <li>- Was bedeuten die Zeichen (Pfeile, Gleichzeichen, Smileys)?</li> <li>- Kannst du eigene Beispielsätze finden? Schreibe drei auf.</li> <li>- Notiere dir, was du noch nicht verstehst.</li> <li>- Welche Notizen würdest du dir anfertigen um einen freien Vortrag zu halten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lies den Text mehrfach.</li> <li>- Markiere dir die Schlüsselbegriffe (mit Stift und Lineal).</li> <li>- Kannst du eigene Beispielsätze finden? Schreibe drei auf.</li> <li>- Stelle dir vor, du wärst der Lehrer und du willst der Klasse den Inhalt der Karte beibringen. Wie würdest du dich vorbereiten? Was würdest du auf die Tafel schreiben? Mache dir Notizen.</li> </ul>

**A2**  Besprecht in der Partnerarbeit, ob ihr den Lernstoff auf den Karten richtig verstanden habt. Könnt ihr die Beispielsätze eures Partners richtig lösen?

**A3**  Tauscht die Karten aus. Besprecht:

- Welche Unterschiede haben die Karten?
- Welche Vor- und Nachteile gibt es jeweils?
- Welche Karte gefällt euch besser? Mit welcher könnt ihr besser lernen und warum?
- Welche Karte eignet sich besser als Hilfe für einen freien Vortrag?

**A4**  Auf der Lernkarte A werden sogenannte „Superzeichen“ verwendet. Das sind Zeichen, die helfen Lernstoff knapp und übersichtlich darzustellen. Solche Zeichen kann man selbst erfinden und sie bei Notizen und Zusammenfassungen einsetzen.

Erfindet Zeichen für...

...ist das gleiche wie...	
...ist so ähnlich wie...	
...ist das Gegenteil von...	
...gefällt mir gut/nicht gut...	
...daraus folgt...	
...hängt damit zusammen...	
...ist sehr wichtig...	